

Fichte

Kurzzeichen **FI**

Rottanne, Rotfichte, Europäische Fichte

Picea abies Karst.

engl.: Norway spruce

Baumbeschreibung

Die Fichte ist der wichtigste Baum unserer heimischen Nadelwälder. Ihr schlanker, pyramidenförmiger Wuchs ist allgemein bekannt. Im Gegensatz zur Tanne hat sie meist herabhängende Äste mit hängenden Zapfen. Sie erreicht Höhen bis zu 60 m und Durchmesser über 2 m. Im geschlossenen Bestand verbleiben nur die wipfelnahen Äste, während die unteren Äste absterben, wodurch im unteren Stammteil im Laufe der Jahre das gesuchte astreine Holz zuwächst.

Die **Rinde** ist rotbraun (daher „Rottanne“); die Borke dünn, rötlichgrau und blättert in dünnen Schuppen ab.

Die **Nadeln** sind vierkantig, zugespitzt und etwas gebogen.

Verbreitung in Österreich

Die Fichte hat einen Waldanteil am Ertragswald von 60,9 %. Sie kommt in allen Höhenlagen bis zur Baumgrenze vor und bildet in praktisch allen Teilen Österreichs geschlossene Bestände.

Merkmale des Holzes

Splint- und Kernholz sind gleichfärbig weißlich (rahmgelb) bis strohgelb-rötlich; durch Lichteinwirkung gelblich-braun nachdunkelnd.

Q: Die Früh- und Spätholzzonen der Jahrringe sind deutlich erkennbar. Der Übergang vom hellen weißlichen Frühholz zum rötlichgelben Spätholz vollzieht sich innerhalb der Jahrringe allmählich. Ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber der Tanne sind feine, nicht sehr zahlreiche Harzkanäle (auf frischer Hirnholz-Schnittfläche durch Harzaustritt oft auch mit freiem Auge leicht erkennbar).

R: Gestreifte Struktur.

T: Spätholzzonen bilden Flader.

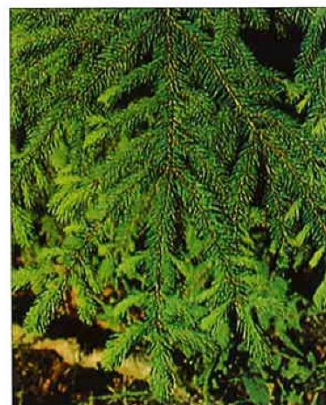
An den Längsschnitten leichter Seidenglanz.

Ohne auffallenden Geruch (frisch geschnitten schwacher Harzgeruch).

Bei Fichte sind oftmals Harztaschen (Harzgallen) vorhanden.



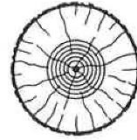
Fichte im Sommer



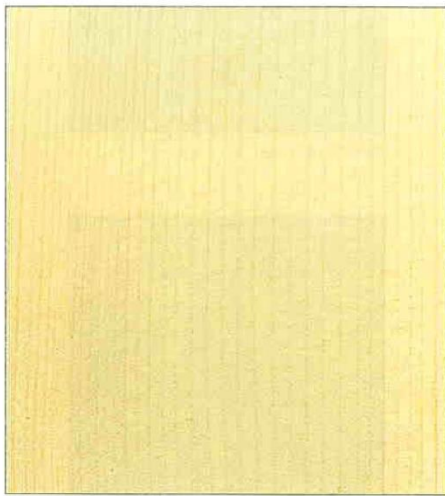
Fichtenzweig mit hellgrünen Jungtrieben



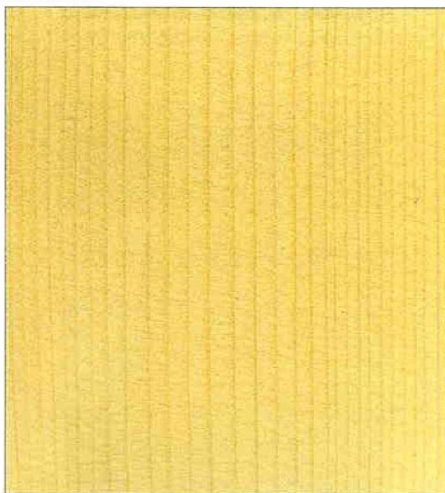
Mikroskopischer Querschnitt (Vergrößerung)



Querschnittsfläche



Längsfläche



Längsfläche lackiert

Eigenschaften¹⁾

Das Holz ist weich und leicht, mit einer mittleren Dichte (darrtrocken) von 430 kg/m^3 , es ist mäßig schwindend und leicht zu spalten.

Fichte läßt sich gut trocknen, ist gut zu bearbeiten, gut zu beizen und zu färben, aber schwer zu polieren.

Witterungsbeständigkeit ist geringer als bei Tanne, empfindlich für Pilz- und Insektenbefall.

Fichtenholz ist im trockenen Zustand schwer imprägnierbar; der Splint des feuchten Holzes ist jedoch mit wasserlöslichen Mitteln hinreichend imprägnierbar.

Verwendung

Die Fichte ist die wichtigste Nutzholzart in Österreich. Die wichtigsten Verwendungsgebiete sind einerseits das Bauwesen (als Konstruktionsholz, Dachstühle, Holzleimbau) sowie als Bauhilfsstoff (Betonschalungen, Gerüste, Pölzungen) und andererseits der Innen- und Außenbau (Möbel, Vertäfelungen, Türen, Fenster, Treppen, Profilholz).

Ferner wird Fichtenholz in großem Maß als Industrieholz für die Erzeugung von Zellstoff, Holzstoff, Span- und Faserplatten verwendet.

Engringige Fichten aus Gebirgslagen liefern Klangholz für Musikinstrumente.

Ähnliche Hölzer: Tanne

